

**RS OGH 1959/2/18 70s245/58,
110s132/82, 130s44/96, 110s35/13a
(110s36/13y, 110s37/13w,
110s38/13t)**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 18.02.1959

Norm

StPO §252

Rechtssatz

Ein Sachverständigengutachten, das bereits vor der Hauptverhandlung schriftlich erstattet wurde, muß in der Hauptverhandlung vorgetragen oder verlesen werden.

Entscheidungstexte

- 7 Os 245/58
Entscheidungstext OGH 18.02.1959 7 Os 245/58
Veröff: SSt XXX/21
- 11 Os 132/82
Entscheidungstext OGH 08.09.1982 11 Os 132/82
Vgl auch
- 13 Os 44/96
Entscheidungstext OGH 18.07.1996 13 Os 44/96
Vgl; Beisatz: Zum Unterschied von Augenscheins und Befundaufnahmen (§ 252 Abs 2 StPO) dürfen, bei sonstiger Nichtigkeit Gutachten von Sachverständigen nur in den Fällen der Z 1, 2 und 4 des § 252 Abs 1 StPO verlesen werden (SSt 33/21), von denen keiner vorlag. Durch die (sogar gegen den ausdrücklichen Willen des Verteidigers) unberechtigte Verlesung des Gutachtens des Sachverständigen ist somit - zum Nachteil des Beschwerdeführers, weil das Gutachten zu seinen Ungunsten auch verwertet wurde - das angefochtene Urteil gemäß § 281 Abs 1 Z 3 (§ 252) StPO nichtig. (T1)
- 11 Os 35/13a
Entscheidungstext OGH 19.03.2013 11 Os 35/13a
Auch; Beisatz: Gutachten von Sachverständigen dürfen nur in den Fällen der Z 1, 2 und 4 des § 252 Abs 1 StPO verlesen werden, von denen hier keiner vorlag. (T2)
Beisatz: Hier wurde das Gutachten noch nicht einmal in das Verfahren eingebracht. (T3)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1959:RS0098177

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

13.05.2013

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at